

## Baubeschreibung

### Vorbemerkungen

**G**rundlage der Ausführung bilden die anerkannten Regeln der Bautechnik, die Werk- und Detailplanung sowie die nachstehende Baubeschreibung.

**D**ie Decken- und Wandstärken, Materialwahl, Stahleinlagen sowie Beton- und Mörtelgüten werden entsprechend den statischen Berechnungen und nach den zur Zeit gültigen Bestimmungen über den Schallschutz und der Wärmeschutzverordnung ausgeführt.

**D**as eingezeichnete Mobiliar in den Grundrißplänen stellt einen Einrichtungsvorschlag des Architekten dar und ist in den Gesamtkosten nicht enthalten.

**A**bweichungen sind gestattet, wenn sie aufgrund von Bauauflagen notwendig werden bzw., wenn sie nach Meinung des Bauträgers mit baulichen Verbesserungen verbunden und nicht wertmindernd sind.

**S**onderwünsche des Käufers können nur mit dem Architekten der WAB GmbH besprochen und dann berücksichtigt werden, wenn sie vom Baufortschritt her noch möglich sind.

**D**ie gesamte Wohnanlage besteht nach vollständiger Erstellung aus 8 Gebäuden A - B - C - D - E - F und H (H = Garagen-Gebäude mit zwei Ebenen, E = 4 Reihenhäuser - 2 x RMH und 2 x REH). Die Gebäude C - E - F und H wurden als Neubauten in 1993-1996 errichtet und sind fertig gestellt. Das Gebäude A wurde vollständig entkernt und mit Erhaltung der Fassaden ebenfalls wie ein Neubau aufgebaut, bautechnisch kann das Haus A in 1996 als Neubau bezeichnet werden. Die Gebäude B - D - G werden in den Jahren 2014-2016 erstellt, die dazugehörigen Baugenehmigungen liegen vor. Selbstverständlich werden die Bauvorschriften „Schallschutz-Wärmeschutz etc.“ der Jahre 2014 und folgende dabei beachtet. Diese Neubauten erhalten einen Personenaufzug.

## I. Rohbau

Die Erdarbeiten umfassen das Herichten des Baugrundstückes, den Aushub der Baugrube, die Fundamente und Rohgräben sowie das fachgerechte Wiedereinfüllen und Verdichten der Arbeitsräume.

### GRÜNDUNG

Streifen- und Einzelfundamente in Stumpf- oder Stahlbeton entsprechend der statischen Berechnungen mit eingebaute Fundamenterdei.

### KELLER- GESCHOSSWÄNDE

Die Kellergeschoßwände bei den neu zu erstellenden Gebäuden werden in geschaltem 30 cm starkem Stahlbeton ausgeführt. Innenwände in Ziegel- bzw. Kalksandsteinmauerwerk. Bei dem vorhandenen Gebäude B bestehen die Kelleraußenwände aus 36,5 cm starkem, beidseitig verputztem Mauerwerk.

Innenwände im Gebäude B in Ziegel- bzw. Betonsteinmauerwerk. Gebäude A ist nicht unterkellert.

### SCHUTZ GEGEN FEUCHTIGKEIT

Die erdberührenden Teile der Außenwände im Kellergeschoß der Neubauten erhalten einen 2-lagigen Bitumenanstrich als Schutz gegen Hang- und Sickerwasser.

Vorgestellte Wandschutzplatten schützen den Isolieranstrich und leiten das anfallende Wasser zur umlaufend eingebauten Drainage im Fundamentbereich.

Gegen aufsteigende Feuchtigkeit werden die Wände im Keller und zusätzlich noch einmal im Erdgeschoß mit einer Bitumenpappe als Sperrschicht geschützt.

Außerdem wird unter die Kellersohle eine 12 cm starke kapillarbrechende Rolliesschicht eingebaut.

### GESCHOSSDECKEN UND TREPPEN

Decken über dem Kellergeschoß, Erdgeschoß, Obergeschoß der Gebäude C / D / E / F / G sowie über den Wohneinheiten B 7 und B 8 werden als Massivdecken in Stahlbeton entsprechend der statischen Berechnungen hergestellt.

Die Decken über den ausgebauten Dachgeschossen werden im Zusammenhang mit der Dachkonstruktion in Holz ausgeführt, erhalten zwischen den Balken eine 120 mm starke Wärmeisolierung und werden unterseitig mit Gipskartonplatten verkleidet.

Die Treppenläufe in allen Geschossen bestehen ebenfalls aus Stahlbeton.

Vorhandene Geschoßdecken in den Gebäuden A und B.

**Gebäude A:** Decke über dem EG/1. OG werden ausgebaut und neue Stahlbetondecken eingezogen. Decke über dem 2. OG als Ziegelrippendecke.

### AUSSENWÄNDE

Die Außenwände der neuen Gebäude oberhalb der Kellerdecken werden in 36,5 cm starkem wärmedämmendem Ziegelmauerwerk erstellt.

Umfassungswände bei Nebengebäuden in Betonwerkstein.

Vorhandenes Außenmauerwerk bei den Gebäuden A und B:

**Gebäude A:** Erdgeschoß + 1. OG in 24 cm Ziegelsteinmauerwerk, 2. OG 30 cm Bimssteinmauerwerk.

### INNENWÄNDE

Die zu erstellenden Zwischenwände werden in Stärken von 11,5 cm bis 24 cm ausgeführt.

Die Trennwände zwischen einzelnen Wohnungen und die zum Treppenhaus hin werden 24 cm stark aus Schallschutz-Ziegeln erstellt.

Die Trennwände zwischen den Wohneinheiten E1 / E2 / E3 / E4 werden zweischalig mit je 2 x 17,5 cm starkem Mauerwerk mit dazwischenliegender Mineralfaserdämmung ausgeführt.

Vorhandene Innenwände bei den Gebäuden A und B:

**Gebäude A:** Erdgeschoß und 1. OG in Ziegelmauerwerk in Stärken von 11,5 cm / 24 cm / 30 cm / 45 cm.

2. OG in Ziegelmauerwerk sowie Bimssteinmauerwerk in Stärken von 11,5 cm bis mindestens 24 cm.

### DACHSTUHL

Die neuen Gebäude C-G erhalten zimmermannsmäßig abgebundenen Pfeildachstuhl in Holzkonstruktion mit ca. 35° Dachneigung, sichtbare Holzteile gehobelt und imprägniert, Satteldäch.

Das vorhandene Gebäude A erhält einen komplett neuen Dachstuhl in Walmdachform, das vorhandene Gebäude B Satteldach wie oben.

## DACHEIN- DECKUNG

Dachplatten naturrot auf Lattung und Kantenlattung verlegt. Darunter Vollschalung mit Vordeckung (Dachpöppe) zum Schutz gegen Staub, Wind und Flugschnee.

## SPENGLER- ARBEITEN

Dachrinnen, Traubleche, Regenfallrohre, Kamin- und sonstige Einfassungen usw. werden in Kupfer ausgeführt.

## VERPUTZ

### a.) Fassade:

Leicht-strukturierter Mehrlagenputz auf Mauerwerk bzw. Wärmedämmung. Sockel als Glattputz. Die vorhandenen Gebäude A und B erhalten einen neuen Fassadenputz (in gleicher Ausführung).

### b.) Innenputz:

Wohnräume mit Maschinen-Kalk-Gipswandputz. Naßräume mit Zementputz. Kellerräume, soweit die Wände verputzt werden, als Kalk-Zementputz, ansonsten weiß geschlämmtes Mauerwerk. Bei den bestehenden Gebäuden A + B wird der vorhandene Innenputz soweit erforderlich ergänzt (in gleicher Ausführung).

## II. Ausbau

## FENSTER

Die Fenster- und Türelemente werden aus Fichtenholz hergestellt mit Dreh- bzw. Drehkippbeschlägen, soweit nicht feststehend.

Alle Elemente erhalten eine umlaufende Gummidichtung und werden mit Zweischeibenisoliertglas als Wärmeschutzverglasung, Thermoplas neutral ( $K = 1,5 \text{ W/qm K}$ ) oder gleichwertig eingebaut.

Jedes Fenster oder Fensterelement erhält mindestens einen Lüftungsflügel mit verdecktem Einhand-Dreh-Kippbeschlag in eloxierter Ausführung. Im Erdgeschoß sind bei mehrflügeligen Elementen die Oliven (Fenstergriffe) absehbare.

Oberfläche vom Hersteller endbehandelt.

In den Dachgeschoßwohnungen kommen Dachflächen- bzw. Dachgaubenfenster zur Ausführung.

Im Keller kommen Kunststoff-Drehkippfenster, isolierverglast, mit Leibungsräumen zum Einbau mit vorgesezten Kunststoff- oder Betonkellerlichtschächten mit verzinkter Gitterrostabdeckung.

## ROLLÄDEN

Alle Fenster- und Fensterelemente in den Gebäuden B / C / D / E / F / G werden mit weißen Kunststoffrolläden in allen Geschossen ausgestattet, mit Ausnahme der Dachflächen- und Dachgaubenfenster, sowie der Dachgeschoßwohnungen in Gebäude B.

Im Gebäude A werden keine Rolläden eingebaut.

## FENSTERBÄNKE

Die Fensterbänke bzw. Heizkörperabdeckungen werden innen in Naturstein, außen in eloxiertem Leichtmetall ausgeführt.

## TÜREN

### a.) Hauseingangstüren:

Einflügelige Hauseingangstüren in Eichenholz mit Sicherheitsverglasung, Selbstschließer bei den Mehrfamilienhäusern und elektrischem Türöffner, Sicherheitsbeschlag mit PZ (Profil-Zylinder) Vorrichtung, Profilzylinder, Oberfläche endbehandelt mit eloxiertem

Leichtmetallbeschlag. Bei den Wohneinheiten E1 / E2 / E3 / E4 / D7 / B7 / B8. Türschloß mit 3-fach Verriegelung.

### b.) Wohnungsabschlußtüren (bei den Mehrfamilienhäusern):

Schalldämmende naturholz-furnierte glatte überfaltete Vollspanntürblätter mit Holzarge, Oberfläche einschl. Zargen edelholz-furniert mit umlaufender Zargendichtung; Türblatt mit 3-seitig umlaufender Falzlippendichtung, unten mit absenkbarer Bodendichtung, Spion, Sicherheitsbeschlag mit PZ-Vorrichtung, Profil-Zylinder, Oberfläche endbehandelt; Beschlag Leichtmetall eloxiert. In alle Hauseingangs-, Gemeinschafts- und Wohnungseingangstüren werden Sicherheitszylinder der Schließanlage montiert.

### c.) Innentüren:

Glatte edelholz-furnierte Röhrenspanntürblätter mit Buntbartschloß, alle Türen mit Holzumfassungszarge, edelholz-furniert, dreiseitig umlaufende Dichtungsprofile und eloxierte Leichtmetallbeschläge.

Türblätter mit Glasausschnitt nach Wahl des Erwerbers.

### d.) Kellertüren:

Feuerhemmende Metalltüren selbstschließend mit Oberürschließer sowie deckendem Anstrich. Sonstige Kellerinnentüren mit gestrichenen Stahlumfassungszargen sowie kunststoffbeschichteten Metalltürblättern und serienmäßigen Kunststoff-Rundgriff-Garnituren.

## MALERARBEITEN

Die Fassade erhält einen atmungsaktiven und wasserabweisenden Silikatfarbenanstrich (mineralisch). Innenwände in allen Geschossen mit waschfestem Silikatfarbenanstrich in weiß bzw. leicht gelöst.

Kellerdecke mit Silikatfarbenanstrich; Massivdecken in den Wohngeschoßen erhalten eine gespritzte Raufaserbeschichtung.

Die Gipskartondecken im Dachgeschoß werden mit Raufaser tapeziert und mit Silikatfarbe gestrichen.

Treppenhäusbereiche erhalten einen Silikonstrich bzw. werden in feinkörnigem Reibputz ausgeführt.

Eine Oberflächenbeschichtung mit Reinacrylat wird auf die Kellerstrieche aufgetragen.

Sichtbare Holzteile sowie Balkongeländer im Außenbereich erhalten einen Lasurstrich.

Alle Rohsteinteile, soweit nicht verzinkt, erhalten eine Rostschutzgründierung und Endlackierung.

## BALKON- UND TREPPEN- GELÄNDER

Diese werden nach dem Entwurf des Architekten in Holz-/Metallkonstruktion ausgeführt.

## TREPPEN UND PODESTE

Die Massivtreppen bzw. Podeste erhalten entweder einen Kunststeinbelag, Natursteinbelag oder werden mit keramischen Platten belegt einschl. der dazu passenden Sockelleisten, verlegt auf Trittschalldämmplatten nach DIN 4109.

## FUSSBÖDEN/ FLIESSEN

### Fußbodenaufbau

In allen Räumen der Wohngeschoße wird schwimmender Zementestrich auf Trittschall- und Wärmedämmung nach DIN 4109 und 4108 verlegt.

Die Kellerräume erhalten einen Oberflächenbehandelten Zementestrich.

### a.) Fliesen:

Die Wände aller Sanitärräume werden deckenhoch gefliest. Die Wandplatten entsprechen 1. Sortierung in

mehreren Auswahlmöglichkeiten nach Bemusterung.

Die Küche erhält oberhalb des Arbeitsbereiches einen ca. 60 cm hohen Fliesenspiegel.

Mit keramischen Bodenfliesen 1. Sortierung in mehreren Auswahlmöglichkeiten nach Bemusterung werden die Bäder, WC's, Abstellräume in den Wohnungen, Küchen ausgelegt.

### b.) Parkett:

Der Wohn- und Eßbereich wird mit Mosaikparkett Eiche gestreift, Oberfläche mit Versiegelung auf Wasserbasis ausgelegt, jedoch nicht die Küchenbereiche.

### c.) Teppichböden:

Alle Schlafräume und Dielen erhalten einen Teppichboden, Schlingen- oder Veloursware aus vollsynthetischem Fasermaterial mit Geweberücken (bessere Wohnqualität) mit gekettelter Sockelleiste. Farbe nach Wahl, jedoch einheitlich für alle Räume.

## SCHLISSANLAGE/ BRIEFKASTEN

Schließanlage für Haustüren, innere und äußere Kellertüren, gemeinschaftliche Abstellräume sowie Wohnungseingangstüren.

Die Briefkastenanlage mit Gegensprechanlage und Klingelanlage befindet sich im Bereich der Hauseingangstüre.

## III. Technischer Ausbau

Die Versorgungsleitungen für Wasser, Heizung und Strom, die Kabel für Telefon und die gemeinschaftliche Antennenanlage werden im Kellergeschoß bei den Gebäuden

B / C / D / E / F / G eingeführt, bei Gebäude A im Speicher und dort von den einzelnen Anschlußräumen aus verteilt.

Die Ver- und Entsorgungsleitungen werden im Bereich der Wohnräume unter Putz und ausreichend dimensioniert verlegt und fachgerecht gegen Schallübertragung und Wärmeverlust isoliert.

Die vorhandenen Gebäude A und B werden vollkommen neu installiert.

Zur Beheizung der Wohnanlage wird im Keller von Gebäude C eine zentrale Heizanlage eingebaut.

Die Boden-, Wand- und Deckenflächen des Heizraumes erhalten eine zusätzliche Schallsisolierung.

## HEIZUNGSANLAGE nach DIN 18380

Für die Wohngebäude A / B / C / D / E / F / G

Einbau von ölbefeuertem Nieder-temperaturheizkessel inklusive Kesselregelung wie Fabrikat Buderus, Viessmann oder gleichwertig.

Die erforderliche Kesselleistung wird auf die zu beheizenden Gebäude abgestimmt.

Ölbrenner mit Sicherheitsarmaturen, wie Fabrikat Viessmann oder Weishaupt.

Auf dem Grundstück erfolgt die Heizöllagerung in unterirdischen doppelwandigen Heizöllagertanks einschließlich aller Sicherheitseinrichtungen.

Über getrennt gesteuertem Warmwasserboiler werden die Wohnungen mit Brauchwasser versorgt.

Ein-, zwei- und dreilagige Heizplatten, Farbe altweiß, inklusive Konsolen, Halter und Thermostatventil, wie Fabrikat Kermi oder gleichwertig kommen zum Einbau.

Die Größe der Heizkörper wird laut Wärmebedarfsberechnung nach DIN 4701 festgelegt.

Die Anlage ist mit einer witterungsabhängigen Außentemperatursteuerung mit Nachtabsenkung ausgerüstet.

Über Wärmemengenzähler erfolgt die Energieverbrauchsabrechnung.

Heizanlage inklusive der erforderlichen Heizungsrohrleitungen mit Armaturen.

Die Wärmedämmung der Rohrleitungen erfolgt gemäß der Wärmeschutzverordnung, die Schalldämmung entsprechend DIN 4109.

Die nicht mit der Heizungsanlage ausgestatteten Gebäude werden mittels isolierter Erdleitungen an die Heizzentrale angeschlossen.

## **SANITÄR- INSTALLATION nach DIN 18301**

Der Abwasseranschluß an das Kanalnetz der Gemeinde Aidenbach erfolgt teilweise im Trenn- bzw. im Mischsystem.

Die Wasserversorgung erfolgt durch die Gemeinde Aidenbach.

Aus muffenlosen Gußrohrleitungen werden die Abwasserleitungen eingebaut. Objektanbindungen werden in HT-Kunststoffrohren ausgeführt.

Alle Abwasserleitungen werden schallschutzgedämmt.

Kalt-, Warmwasser- und Zirkulationsleitungen werden in verzinkten Stahlrohren DIN 2440 oder Kunststoff einschließlich Wärmedämmung laut Wärmeschutzverordnung ausgeführt.

Die Anschlüsse für Küchenspüle, Geschirrspül- und Waschmaschinen in jeder Wohnung erfolgen gemäß Plan.

Mittels geeichtem Kalt- und Warmwasserzähler erfolgt die Verbrauchsabrechnung.

## **Sanitäreinrichtungsgegenstände**

Ausführung der Armaturen in Messing - verchromt - Armaturregruppe 1.

Alle Sanitärobjekte in Normalfarbe Weiß/alpin.

Waschtisch aus Porzellan, Größe 65 x 50 cm mit Ablaufgarnitur, Eingriffbatterie, Spiegel, Ablage, Handluchthalter, Seifen- und Mundglashalter, Fabrikat Hewi.

Einbaubadewanne aus Stahl emailiert, Größe 170 cm mit Ablaufgarnitur, Eingriff-Wannenfüll- und Brausebatterie, Brauseschlauch, Handbrause, Wannengriff, Badeluchtslange und Gitterseifenkörbchen.

Wand-Tiefspülklosett (Hängeklosett) mit WC-Sitz und Deckel, Klosettpapierhalter, Unterputzspülkasten einschließlich Wasserspartaste und Tragegerüst.

Einbaubrausewanne aus Stahl emailiert, Größe 80/80 cm inklusive Duschtrennwand, Eingriffbatterie, Wandstange, Brauseschlauch und Handbrause.

## **LÜFTUNGSTECH- NISCHE ANLAGEN nach DIN 17 379**

Innenliegende WC-, Dusch- und Baderäume sowie Kleinküchen erhalten Einzelraum-Abblufgeräte.

## **ELEKTRO- INSTALLATION nach DIN 18382**

Allgemeine Räume, Garagengebäude und Flure im Keller mit Leuchtstoffröhren am Gemeinschafts-

zähler angeschlossen. Schaltung über Zeitautomat, separater Zähler für alle Wohneinheiten sowie die Heizungsanlagen und den Allgemeinverbrauch.

Treppenhäuser mit Leuchten über Drucklast- und Treppenlichtautomat, mit Ausnahme der Wohneinheiten D7 / E1 / E2 / E3 / E4.

Ausstattung und Anzahl der Deckenleuchten und Steckdosen nach Erfordernis.

Gemeinschafts-Antennen-Anlage (Satellitenschlüssel + terrestrische Empfangsanlage) zentral verstärkt für alle örtlich erreichbaren Fernseh- und Hörfunkprogramme.

Türöffanlage mit elektrischen Türöffnern und Haustürsprechanlage.

Ein Telefonleerrohr je Wohneinheit.

Sämtliche Leitungen werden, außer im Kellergeschoß, unter Putz verlegt.

Schalter und Steckdosen in weißem/beigem Modulprogramm und in jedem Raum Deckenbrennstellen, Schalter, Steckdosen in genügender Anzahl nach Elektroprojektplan, Antennenanschlußdose für FS/Radio, ein Leerrohranschluß für Telefon-Türsprechanlage.

Die Stromkreise werden mit automatischen Sicherungselementen abgesichert.

Der Verbrauch wird über im Keller installierte Zähler gemessen.

Die Installation kann, falls vom Erwerber zeitgerecht (bitte Rücksprache mit dem Architekten!) beantragt, auf Einrichtungspläne des Nutzers abgestimmt werden.

## IV. Sonstiges

### GEMEINSCHAFTS-RÄUME

Jeder Wohnung ist im Kellergeschoss, bei Gebäude A im Dachgeschoss, ein Abstellraum zugeordnet. Die Abtrennung erfolgt mittels Holzlatenrost auf Räumhöhe, Türe mit Vorhängeschloß (einbezogen in das Schließsystem).

Fahrrad- und Kinderwagenräume befinden sich bei den Gebäuden B / C / D / F und G im Kellergeschoss und sind über eine Kelleraußentreppe zugänglich.

Bei Gebäude A ist an der Ostseite des Wohngebäudes, erdgeschossig ein gemeinschaftlicher Abstell- und Fahrradraum vorgesehen.

Die Wasch- und Trockenräume im Kellergeschoss, bei Gebäude A im Dachgeschoss, werden jeweils mit einem Ausgüßbecken, einer Waschmaschine sowie einem Wäschetrockner ausgestattet; gilt nicht für die Reihenhäuser.

Den Gebäuden C / D / F / G ist im Zugangsbereich noch ein gemeinschaftlicher Abstellraum zugeordnet.

### GARAGEN-GEBÄUDE

(2-geschödiges offenes Garagengebäude).

Zu jeder Wohnung gehört ein Garagenstellplatz, davon ausgenommen sind die Wohnungen A2 / A4 / A6. Diesen ist je ein oberirdischer PKW-Stellplatz zugeordnet.

2-geschödiges offenes Garagengebäude aus Stahlbeton, überdacht; Außenwände teilweise mit

offenen vergitterten Wandanteilen entsprechend den behördlichen Auflagen.

Oberer Dachabschluß im sichtbaren Randbereich mit Dachpfannen auf Betonfertigteilen, im Innenbereich mit beschichtetem Trapezblech.

Beleuchtung, Beschilderung und Feuerlöscher nach behördlichen Auflagen.

Sectionalgittertüre bei den Einfahrten, Bedienung mittels Fernsteuerung, mit Ampelsteuerung, Notbetrieb durch Handbedienung mit Kettenzug.

Sonstige Zugangstüren in Metall, selbstschließend.

### ERSCHLIESSUNG

Die Erschließung des Baugrundstücks umfaßt die Versorgung mit Strom, Wasser, Verlegung der Kabel für Postanschlüsse und Gemeinschaftsantennenanlage, die Errichtung der Wegebeleuchtung, des Wohnweges, der Stellplätze sowie die Abwasserbeseitigung mit Anschluß an das örtliche Kanalnetz.

### AUSSENANLAGEN

Die Außenanlagen werden entsprechend dem Freiflächengestaltungsplan des Garten- und Landschaftsplaners ausgeführt.

Der durch die Wohnanlage führende Wohnweg erhält einen Unterbau aus Frostschuttkies, befahrbar für Feuerwehrfahrzeuge, wird seitlich mit Granit-Großpflastersteinen eingefäßt mit einem Oberbelag aus Mineralbeton bzw. Betonpflastersteinen.

Parkplätze erhalten Betonrasenpflaster bzw. Verbundpflaster mit sichtbarer Unterteilung der Stellplätze.

In Klinkerplatten, Betonpflaster bzw. Betonplatten einschließlich Randeinfassung werden die Zuwege zu den Gebäuden erstellt.

Granitstufen im Zugangsbereich.

Ein mit Mineralbeton belegter Verbindungsweg schließt im südlichen Grundstücksbereich an den Park des Marktes Aidenbach an und schafft eine kurze Verbindung zum Marktplatz.

Formschöne Gartenleuchten sorgen für die Beleuchtung des Wohnweges.

Die Terrassen erhalten einen Klinker- bzw. Natursteinbelag; verlegt auf einer bewehrten, auf Frostschuttkies aufliegenden Betonplatte.

Terrassen der Wohneinheit B2 / B7 / B8 teilweise aus tiefdruckimprägniertem Holzbelag.

Soweit durch die Baumaßnahme notwendig, wird das Gelände in natürlicher Form planiert, eine Einzäunung zu den Nachbargrundstücken erfolgt soweit erforderlich mit kunststoffbeschichtetem Maschendrahtzaun, beim Anschluß an den Park des Marktes Aidenbach mittels formschönem imprägniertem Holzzaun.

Entlang des Wohnweges werden Sitzbänke sowie Papierkörbe aufgestellt.

Ein mit Betonpflaster befestigter, mit Sitzgelegenheiten versehener und mit einer Holzpergola überdachter und eingegrünter Gemeinschaftsplatz wird in die Parkanlage eingebunden.

Die Gartenflächen werden soweit erforderlich humusiert und mit einer Rasenmischung eingesät.

Der schöne vorhandene Baum- und Sträucherbestand wird erhalten und durch eine entsprechende Neupflanzung mit Gartengehölzen ergänzt. Kinderspielbereiche einschließlich Spielgeräte werden entsprechend der behördlichen Auflagen eingerichtet.